

Geschäftsentwicklung 2007

Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen

Geschäftsentwicklung 2007

Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen

5	Verzeichnis der Tabellen und Grafiken
6	Gesamtbetrachtung: Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds
8	Neuzugang der Lebensversicherung i.e.S.
9	Struktur des Neuzugangs
14	Bestand der Lebensversicherung i.e.S.: 94 Millionen Haupt- und 34 Millionen Zusatzversicherungen
21	Beitragseinnahme steigt weiter
21	Hohe Leistungsauszahlungen
27	Verwaltungskostenquote sinkt weiter auf unter 3,0 Prozent
27	Lebensversicherungen i.e.S.: Kapitalanlagenbestand von über 681 Milliarden Euro
31	Starkes Engagement in der betrieblichen Altersversorgung
32	Pensionskassen und -fonds auf Wachstumskurs

7	Übersicht über die Ergebnisse der Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds
7	Übersicht über die Ergebnisse der Lebensversicherungen i.e.S.
8	Neuzugang mit laufender Beitragszahlung 2007
10	Neuzugang gegen Einmalbeitrag 2007
10	Eingelöster Neuzugang 2007 insgesamt
12	Zeitreihe eingelöster Neuzugang: Anzahl
12	Eingelöster Neuzugang an förderfähigen Lebensversicherungen („Riester-Verträge“)
13	Eingelöster Neuzugang an förderfähigen Lebensversicherungen („Basisrenten“)
14	Bestand an Hauptversicherungen am 31. Dezember 2007
15	Bestand an förderfähigen Lebensversicherungen („Riester-Verträge“)
15	Bestand an förderfähigen Lebensversicherungen („Basisrenten“)
16	Bestand an Hauptversicherungen (Grafik)
17	Bestand an Zusatzversicherungen (Grafik)
18	Bestand an Zusatzversicherungen
19	Beitragseinnahmen 1990 bis 2007 (Grafik)
20	Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2007 (2006)
20	Beitragseinnahmen nach Unternehmensarten
23	Versicherungsleistungen 1990 bis 2007 (Grafik)
24	Gliederung der Versicherungsleistungen
25	Ausgezahlte Leistungen (Grafik)
26	Kostenquoten der Lebensversicherung i.e.S.
26	Bestand an Kapitalanlagen 1995 bis 2007
28	Neue Kapitalanlagen im Gesamtjahr 2007
29	Nettoverzinsung der Kapitalanlagen 1980 bis 2007
30	Engagement der Lebensversicherung in der betrieblichen Altersversorgung
30	Bestand an Direktversicherungen
30	Bestand an Rückdeckungsversicherungen
30	Bestand bei Pensionskassen
31	Bestand bei Pensionsfonds
32	Übersicht über die Ergebnisse der Pensionskassen
32	Übersicht über die Ergebnisse der Pensionsfonds

Hinweis: In dieser Broschüre steht „Lebensversicherung i.e.S.“ für Lebensversicherung im engeren Sinne, d. h. ohne Pensionskassen und ohne Pensionsfonds.
Die Veränderungsraten werden aufgrund von ungekürzten Rohdaten ermittelt; zu den ausgewiesenen Tabellenwerten ergeben sich zum Teil Rundungsdifferenzen.

Die gute Konjunktur und die erfreuliche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt haben sich noch nicht in einem Anstieg der Vorsorge niedergeschlagen. So war das Jahr 2007 für die Lebensversicherer durch einen geringen Anstieg der Beitragseinnahmen geprägt. Eine Ausnahme bildet die Riester-Rente, die nach dem sehr guten Ergebnis des Vorjahres noch einmal zulegen konnte. Zudem trug die Versicherungswirtschaft im Jahr 2007 wieder über hohe Auszahlungen zur Altersversorgung der deutschen Bevölkerung bei.

Gesamtbetrachtung: Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds

Im Überblick stellen sich die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds zusammen wie folgt dar:

- Die Beiträge aus dem **Neuzugang** sanken geringfügig um – 0,1 Prozent von 19,4 Milliarden Euro im Jahr 2006 auf 19,3 Milliarden Euro im Jahr 2007. Die versicherte Summe verringerte sich um 4,2 Prozent von 258,7 Milliarden Euro auf 248,0 Milliarden Euro. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge ist ebenfalls gesunken: 7,9 Millionen Verträge wurden neu abgeschlossen, was einem Minus von 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.
- Die **Beitragssumme des Neugeschäfts** (Bewertungssumme) sank 2007 auf 161,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 166,9 Milliarden Euro; – 3,4 Prozent).
- Der **Bestand** betrug Ende 2007 97,2 Millionen Verträge (Vorjahr: 97,1 Millionen; + 0,1 Prozent).
- Die **gebuchten Brutto-Beiträge** (ohne die als Versicherungsbeitrag verwendeten Überschussanteile) stiegen um 0,6 Prozent auf 78,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 78,5 Milliarden Euro).
- Die **ausgezahlten Leistungen** sanken auf 66,2 Milliarden Euro (– 0,7 Prozent). Im Vorjahr betrug der Wert 66,7 Mrd. EUR.
- Der **Kapitalanlagenbestand** wuchs im Jahr 2007 um 2,7 Prozent auf 694,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 676,1 Milliarden Euro). Hinzu kommen noch 42,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 36,9 Milliarden Euro) an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice. Für Neuanlagen standen im vergangenen Jahr brutto 141,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 143,6 Milliarden Euro) zur Verfügung. Das gesamte Neuanlagenvolumen sank um 1,4 Prozent. Werte von Pensionsfonds konnten hierbei nicht berücksichtigt werden.

Im folgenden wird die Lebensversicherung im engeren Sinn näher untersucht; eine entsprechende Auswertung ist für Pensionskassen und Pensionsfonds nicht möglich, weil das dafür erforderliche detaillierte Datenmaterial nicht zur Verfügung steht.

Übersicht über die Ergebnisse der Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds^{*)}

	2007	Veränderung in Prozent	2006
Neuzugang			
Anzahl der Verträge	7,9 Mio. Stück	– 6,4	8,5 Mio. Stück
Beitrag	19,3 Mrd. EUR	– 0,1	19,4 Mrd. EUR
Laufender Beitrag	6,6 Mrd. EUR	– 3,1	6,9 Mrd. EUR
Einmalbeitrag	12,7 Mrd. EUR	+ 1,5	12,5 Mrd. EUR
Versicherte Summe	248,0 Mrd. EUR	– 4,2	258,7 Mrd. EUR
Bestand			
Anzahl der Verträge	97,2 Mio. Stück	+ 0,1	97,1 Mio. Stück
Gebuchte Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB)	78,9 Mrd. EUR	+ 0,6	78,5 Mrd. EUR

^{*)} An der GDV Statistik beteiligen sich 26 überbetriebliche Pensionskassen und 18 Pensionsfonds (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

Übersicht über die Ergebnisse der Lebensversicherungen i. e. S.

	2007	Veränderung in Prozent	2006
Neuzugang			
Anzahl der Verträge	7,6 Mio. Stück	– 5,2	8,0 Mio. Stück
Beitrag	18,3 Mrd. EUR	+ 1,3	18,1 Mrd. EUR
Laufender Beitrag	6,4 Mrd. EUR	– 1,7	6,5 Mrd. EUR
Einmalbeitrag	11,9 Mrd. EUR	+ 3,0	11,6 Mrd. EUR
Versicherte Summe	243,1 Mrd. EUR	– 3,3	251,4 Mrd. EUR
Bestand an Hauptversicherungen			
Anzahl der Verträge	93,9 Mio. Stück	– 0,1	94,0 Mio. Stück
davon: förderfähige Lebensversicherungen „Riester-Produkte“			
Anzahl Neuzugang	2,1 Mio. Stück	+ 2,7	2,0 Mio. Stück
Anzahl Bestand	8,0 Mio. Stück	+ 28,8	6,2 Mio. Stück
davon: förderfähige Altersvorsorgeverträge „Basisrenten“			
Anzahl Neuzugang	318 Tsd. Stück	+ 83,0	174 Tsd. Stück
Anzahl Bestand	602 Tsd. Stück	+ 103,4	296 Tsd. Stück
Gebuchte Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB)	75,4 Mrd. EUR	+ 0,7	74,9 Mrd. EUR

Lebensversicherung i. e. S.: Neuzugang mit laufender Beitragszahlung 2007

	Eingelöste Versicherungsscheine		Erhöhung der Ver-			sicherungssummen		Neuzugang insgesamt			Neuzugang insgesamt		
			aufgrund von Anpassungs- klauseln			aus sonstigen Gründen							
	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Verände- rung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Verände- rung in Prozent	
Einzelversicherungen													
Kapitalversicherungen ¹⁾	316 251	6,5	491 307	43,2		47 607	12,5	855 165	13,4	– 13,5	13 504,8	6,1	– 20,7
Fondsgebundene Kapitalversicherungen	327 496	6,7	142 925	12,5		10 520	2,8	480 941	7,5	– 2,1	10 732,7	4,9	– 4,7
Fondsgebundene Rentenversicherungen	1 347 422	27,6	128 424	11,3		89 687	23,6	1 565 533	24,5	+ 28,6	38 172,5	17,3	+ 25,4
Risikoversicherungen	407 620	8,4	22 467	2,0		1 330	0,3	431 417	6,7	– 0,5	55 490,0	25,2	– 2,6
Renten- und Pensionsversicherungen	1 460 088	29,9	280 610	24,6		119 334	31,4	1 860 032	29,0	– 17,3	28 389,6	12,9	– 29,4
Berufsunfähigkeitsversicherungen	252 544	5,2	29 177	2,6		4 795	1,3	286 516	4,5	+ 12,5	48 442,4	22,0	+ 6,9
Pflegerentenversicherungen	8 097	0,2	51	–		165	–	8 313	0,1	+ 51,3	1 346,1	0,6	+ 30,8
Sonstige Einzelversicherungen ²⁾	87 967	1,7	2 550	0,2		1 769	0,5	92 286	1,4	– 8,8	1 251,4	0,5	– 33,5
Kollektivversicherungen													
Kapitalversicherungen	109 486	2,2	17 018	1,5		18 743	4,9	145 247	2,3	– 9,6	4 583,6	2,1	– 18,4
Bausparrisikoversicherungen	54 970	1,1	1 874	0,2		33	–	56 877	0,9	+ 29,4	4 074,8	1,9	+ 5,7
Restschuldversicherungen	1 878	–	–	–		11 770	3,1	13 648	0,2	+ 2,5	513,5	0,2	– 44,6
Übrige Kollektivversicherungen ³⁾	514 908	10,5	21 553	1,9		74 628	19,6	611 089	9,5	+ 9,0	13 773,2	6,3	+ 2,9
Insgesamt	4 888 727	100,0	1 137 956	100,0		380 381	100,0	6 407 064	100,0	– 1,7	220 274,6	100,0	– 3,4

1) einschließlich Vermögensbildender Lebensversicherungen, ohne rabattierte Einzelversicherungen im Rahmen von Gruppenverträgen, 2) Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u. a., 3) Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Pensions- und Pflegerentenversicherungen.

Neuzugang der Lebensversicherung i. e. S.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts (Bewertungssumme) sank 2007 um 2,1 Prozent auf 153,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 157,1 Milliarden Euro). Bei dieser Kennzahl werden Verträge mit laufenden Beiträgen mit der Dauer ihrer Beitragszahlung gewichtet. Der laufende Beitrag für ein Jahr im Neugeschäft 2007 erreichte 6,4 Milliarden Euro und lag damit um 1,7 Prozent unter dem Vorjahresergebnis von 6,5 Milliarden Euro. Die Einmalbeiträge stiegen hingegen um 3,0 Prozent auf 11,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 11,6 Milliarden Euro). Innerhalb der Einmalbeiträge besitzen die Rentenversicherungen das größte Gewicht. Offenbar nutzen die Bürger bereits vorhandene Vermögenswerte oder die Ablaufleistungen aus Kapitallebensversicherungen, um Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag abzuschließen. Zudem bieten moderne Lebensversicherungen häufig flexible Dotierungsmöglichkeiten, die ebenfalls zu Einmalbeiträgen führen.

Beim Neuzugang gegen laufenden Beitrag waren 1,5 Milliarden Euro auf Summenerhöhungen zurückzuführen und 4,9 Milliarden Euro beruhten auf eingelösten Versicherungsscheinen. Innerhalb der Summenerhöhung waren es die Erhöhungen aufgrund von Anpassungsklauseln, die mit einem Betrag von 1,1 Milliarden Euro den größten Anteil hielten.

Struktur des Neuzugangs

Auch die Differenzierung des Neuzugangs nach Versicherungsarten ist aufschlussreich. Bei den Lebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung (eingelöste Versicherungsscheine) fällt auf, dass die Einzelrentenversicherungen im Neuzugang das größte Gewicht besitzen, gefolgt von den fondsgebundenen Lebensversicherungen:

Lebensversicherung i. e. S.: Neuzugang gegen Einmalbeitrag 2007

	Anzahl der-Versicherungen	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent	Einmalbeitrag in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent
Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen ¹⁾	38 198	3,0	– 5,5	348 371	2,9	– 12,3	432,3	1,9	– 16,0
Fondsgebundene Kapitalversicherungen	6 731	0,5	+ 416,6	235 534	2,0	+ 325,9	241,2	1,0	+ 405,3
Fondsgebundene Rentenversicherungen	58 290	4,6	+ 66,1	1 369 397	11,5	+ 60,6	1 260,7	5,5	+ 53,0
Risikoversicherungen	14 585	1,2	+ 127,3	7 154	0,1	± 0,0	104,5	0,5	– 2,8
Renten- und Pensionsversicherungen	133 069	10,5	– 7,1	4 628 824	38,8	– 11,4	3 034,2	13,3	– 19,9
Berufsunfähigkeitsversicherungen	16	–	– 44,8	196	–	+ 41,1	2,5	–	– 47,6
Pflegerentenversicherungen	460	–	+ 82,5	7 497	0,1	+ 46,6	45,7	0,2	+ 51,8
Sonstige Einzelversicherungen ²⁾	41 925	3,3	+ 0,4	1 750 286	14,7	+ 26,6	1 582,7	7,0	+ 7,0
Kollektivversicherungen									
Kapitalversicherungen	52 379	4,1	– 14,2	348 919	2,9	– 21,7	1 045,6	4,6	– 24,1
Bausparisikoversicherungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Restschuldversicherungen	845 945	66,6	– 7,7	660 841	5,5	– 5,3	13 074,5	57,3	– 1,8
Übrige Kollektivversicherungen ³⁾	78 108	6,2	– 9,5	2 558 901	21,5	+ 2,5	1 975,2	8,7	± 0,0
Insgesamt	1 269 706	100,0	– 4,7	11 915 920	100,0	+ 3,0	22 799,1	100,0	– 2,8

1) einschließlich Vermögensbildender Lebensversicherungen, 2) Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u. a., 3) Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Pensions- und Pflegerentenversicherungen.

Lebensversicherung i. e. S.: Eingelöster Neuzugang 2007 insgesamt

	Anzahl der Versicherungen	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent
Einzelversicherungen						
Kapitalversicherungen ¹⁾	713 126	9,4	– 27,4	13 937,1	5,7	– 20,5
Fondsgebundene Kapitalversicherungen	255 731	3,4	– 14,8	10 973,9	4,5	– 3,0
Fondsgebundene Rentenversicherungen	1 660 313	21,8	+ 29,6	39 433,2	16,2	+ 26,1
Risikoversicherungen	726 885	9,5	– 3,6	55 594,5	22,9	– 2,6
Renten- und Pensionsversicherungen	1 876 627	24,6	– 15,6	31 423,8	12,9	– 28,6
Berufsunfähigkeitsversicherungen	360 309	4,7	+ 9,5	48 444,9	19,9	+ 6,9
Pflegerentenversicherungen	11 799	0,2	+ 29,1	1 391,8	0,6	+ 31,4
Sonstige Einzelversicherungen ²⁾	81 252	1,1	– 9,7	2 834,1	1,2	– 15,7
Kollektivversicherungen						
Kapitalversicherungen	276 759	3,6	– 18,9	5 629,2	2,3	– 19,5
Bausparisikoversicherungen	278 827	3,7	+ 3,3	4 074,8	1,7	+ 5,7
Restschuldversicherungen	954 378	12,5	– 8,9	13 588,0	5,6	– 4,6
Übrige Kollektivversicherungen ³⁾	421 432	5,5	+ 4,1	15 748,4	6,5	+ 2,6
Insgesamt	7 617 438	100,0	– 5,2	243 073,7	100,0	– 3,3

1) einschließlich Vermögensbildende Lebensversicherungen, 2) Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u. a., 3) Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Pensions- und Pflegerentenversicherungen.

■ Einzel-Rentenversicherungen:

1 460,1 Millionen Euro (Anteil: 29,9 Prozent),

■ Fondsgebundene Rentenversicherungen:

1 347,4 Millionen Euro (Anteil: 27,6 Prozent),

■ Fondsgebundene Kapitalversicherungen:

327,5 Millionen Euro (Anteil: 6,7 Prozent),

■ Einzel-Kapitalversicherungen:

316,3 Millionen Euro (Anteil: 6,5 Prozent),

■ Einzel-Risikoversicherungen:

407,6 Millionen Euro (Anteil: 8,4 Prozent),

■ Kollektivversicherungen:

681,2 Millionen Euro (Anteil: 13,8 Prozent).

Damit setzte sich der Trend zu Lebensversicherungen mit rentenförmiger Auszahlung im Neugeschäft fort. Dies zeigt sich vor allem in der Riester-Rente, die sich sehr erfreulich entwickelte: An Riester-Verträgen wurden im Jahr 2007 erneut über 2 Millionen Verträge neu abgeschlossen; das entspricht einem Zuwachs um 2,7 Prozent. Der laufende Beitrag aus den eingelösten Versicherungsscheinen der Riester-Renten belief sich im Jahr 2007 auf 876,2 Millionen Euro (+ 10,9 Prozent).

Lebensversicherung i. e. S.: Zeitreihe eingelöster Neuzugang

Anzahl in Tausend (Anteile in Prozent)

	1985	1990	1995 ³⁾	2000	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einzelversicherungen										
Kapitalversicherungen	3 170,6 (60,4)	4 939,8 (63,6)	2 768,5 (41,0)	1 486,5 (20,3)	1 417,5 (13,9)	1 592,4 (18,4)	2 649,2 (22,4)	962,4 (13,1)	982,8 (12,2)	713,1 (9,4)
Fondsgebundene Kapitalversicherungen					649,9 (6,3)	538,9 (6,2)	1 183,3 (10,0)	391,8 (5,3)	300,1 (3,7)	255,7 (3,4)
Fondsgebundene Rentenversicherungen	15,1 (0,3)	150,6 (1,9)	220,1 (3,2)	1 281,7 (17,5)	815,4 (8,0)	581,0 (6,7)	1 251,3 (10,6)	857,0 (11,7)	1 281,1 (15,9)	1 660,3 (21,8)
Risikoversicherungen ¹⁾	1 257,8 (24,0)	1 456,5 (18,7)	603,9 (8,9)	649,4 (8,9)	721,9 (7,1)	738,0 (8,6)	734,8 (6,2)	738,7 (10,1)	753,9 (9,4)	726,9 (9,5)
Renten- und Pensionsversicherungen	53,7 (1,0)	170,9 (2,2)	727,7 (10,8)	961,8 (13,2)	3 279,2 (32,1)	1 866,0 (21,6)	2 969,7 (25,2)	1 868,7 (25,5)	2 224,0 (27,7)	1 876,6 (24,6)
Berufsunfähigkeitsversicherungen	21,0 (0,4)	22,0 (0,3)	38,8 (0,6)	184,4 (2,5)	321,5 (3,1)	334,9 (3,9)	376,4 (3,2)	323,6 (4,4)	329,1 (4,1)	360,3 (4,7)
Pflegerentenversicherungen		0,4 (0,0)	4,2 (0,1)	0,1 (0,0)	0,8 (0,0)	1,6 (0,0)	2,5 (0,0)	5,3 (0,1)	9,1 (0,1)	11,8 (0,2)
Sonstige Einzelversicherungen ²⁾			6,8 (0,1)	6,1 (0,1)	43,0 (0,4)	30,4 (0,4)	29,1 (0,2)	73,0 (0,9)	89,9 (1,1)	81,3 (1,1)
Kollektivversicherungen										
Kapitalversicherungen	150,9 (2,9)	375,6 (4,8)	473,9 (7,0)	468,3 (6,4)	517,8 (5,1)	602,1 (7,0)	630,5 (5,4)	391,8 (5,3)	341,2 (4,3)	276,8 (3,6)
Bausparisikoversicherungen	547,3 (10,4)	603,8 (7,8)	585,9 (8,7)	544,3 (7,5)	467,5 (4,6)	411,9 (4,8)	368,3 (3,1)	290,2 (4,0)	269,9 (3,4)	278,8 (3,7)
Restschuldversicherungen			1 183,7 (17,5)	1 481,2 (20,3)	1 542,6 (15,1)	1 511,7 (17,5)	1 170,1 (9,9)	1 103,5 (15,1)	1 047,8 (13,1)	954,4 (12,5)
Übrige Kollektivversicherungen	31,0 (0,6)	53,6 (0,7)	140,2 (2,1)	238,0 (3,3)	441,7 (4,3)	419,2 (4,9)	442,0 (3,8)	331,0 (4,5)	404,8 (5,0)	421,4 (5,5)
Neuzugang insgesamt	5 247,5 (100,0)	7 773,1 (100,0)	6 753,7 (100,0)	7 301,8 (100,0)	10 218,8 (100,0)	8 628,0 (100,0)	11 807,2 (100,0)	7 337,0 (100,0)	8 033,7 (100,0)	7 617,4 (100,0)

1) bis 1994 inkl. Restschuldversicherungen, 2) Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u. a., 3) ab 1995 Änderung der Rechnungslegungsvorschriften, kein Vergleich zum Vorjahr möglich.

Lebensversicherung i. e. S.: Eingelöster Neuzugang an förderfähigen Lebensversicherungen („Riester-Verträge“)

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2001	417,8	–	86,8	–	– ^{*)}	–
2002	2 569,8	+ 515,1	420,8	+ 384,8	12 886,4	–
2003	521,4	– 79,7	121,3	– 71,2	3 494,2	– 72,9
2004	295,8	– 43,3	533,5	+ 340,0	11 624,2	+ 232,7
2005	1 119,1	+ 278,3	450,6	– 15,5	10 150,3	– 12,7
2006	2 012,0	+ 79,8	1 392,5	+ 209,1	30 663,3	+ 202,1
2007	2 067,1	+ 2,7	1 101,3	– 20,9	24 600,5	– 19,8

*) nicht gesondert im Berichtsjahr 2001 erfasst.

Lebensversicherung i. e. S.: Eingelöster Neuzugang an förderfähigen Lebensversicherungen („Basisrenten“)

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2005	153,2	–	221,2	–	3 885,5	–
2006	173,7	+ 13,4	358,9	+ 62,3	5 769,9	+ 48,5
2007	317,8	+ 83,0	730,4	+ 103,5	11 675,4	+ 102,3

Auch die Basisrenten entwickelten sich positiv: Im Jahr 2007 konnten 318 Tausend Verträge (+ 83,0 Prozent) neu abgeschlossen werden. Der laufende Jahresbeitrag, der auf diese Verträge entfiel, belief sich auf 730,4 Millionen Euro (+ 103,5 Prozent).

Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an Hauptversicherungen am 31. Dezember 2007

	Anzahl in Tausend	Anteil in Pro- zent	Verän- derung in Prozent	Lauf- fender Beitrag für 1 Jahr in Mio. EUR	Anteil in Pro- zent	Verän- derung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Verän- derung in Prozent
Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen ¹⁾	37 205	39,6	– 5,8	25 729	40,3	– 5,7	802 489	32,7	– 5,1
Fondsgebundene Kapitalversicherungen	5 138	5,5	– 1,0	5 055	7,9	+ 1,5	127 946	5,2	+ 1,3
Fondsgebundene Rentenversicherungen	6 667	7,1	+ 23,8	5 474	8,5	+ 22,7	137 283	5,6	+ 26,0
Risikoversicherungen	6 431	6,8	+ 3,7	3 179	5,0	+ 6,4	434 961	17,7	+ 5,8
Renten- und Pensions- versicherungen	17 617	18,8	+ 5,8	15 727	24,6	– 0,1	351 533	14,3	+ 2,3
Berufsunfähigkeits- versicherungen	2 286	2,4	+ 9,8	1 509	2,4	+ 13,5	286 006	11,7	+ 11,7
Pflegerenten- versicherungen	35	–	+ 40,5	18	–	+ 62,4	3 733	0,2	+ 48,9
Sonstige Einzel- versicherungen ²⁾	387	0,4	+ 7,8	256	0,4	+ 10,8	10 615	0,4	+ 7,0
Kollektivversicherungen									
Kapitalversicherungen	7 478	8,0	– 2,5	3 365	5,3	– 3,6	121 818	5,0	– 1,8
Bausparrisiko- versicherungen	2 590	2,8	– 9,1	193	0,3	– 2,3	23 682	1,0	– 9,0
Restschuld- versicherungen	4 592	4,9	– 6,6	30	–	– 10,6	35 325	1,4	– 5,7
Übrige Kollektiv- versicherungen ³⁾	3 485	3,7	+ 8,9	3 369	5,3	+ 10,4	116 615	4,8	+ 9,8
Insgesamt	93 911	100,0	– 0,1	63 904	100,0	+ 0,2	2 452 006	100,0	+ 2,2

1) einschließlich Vermögensbildender Lebensversicherungen, 2) Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u. a., 3) Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Pensions- und Pflegerentenversicherungen.

Bestand der Lebensversicherung i. e. S.:

94 Millionen Haupt- und 34 Millionen Zusatzversicherungen

Dass die Lebensversicherung i. e. S. als Instrument zur Alters- und Hinterbliebenenvorsorge große Bedeutung besitzt, wird durch die eindrucksvolle Zahl von 94 Millionen Hauptversicherungen belegt.

Untersucht man die Bestandsstruktur (laufender Beitrag), so fällt auf, dass der Anteil der Einzelkapitalversicherungen 2007 weiter zurückgegangen ist. Ende 2007 waren 40,3 Prozent der Hauptversicherungen Einzelkapitalversicherungen (Vorjahr: 42,8 Prozent). Auf die Einzelrentenversicherungen

Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an förderfähigen Lebensversicherungen („Riester-Verträge“)

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2001	415,8	–	86,7	–	2 631,0	–
2002	2 936,8	+ 606,3	465,7	+ 437,1	14 410,4	+ 447,7
2003	3 352,0	+ 14,1	532,8	+ 14,4	16 593,6	+ 15,2
2004	3 472,6	+ 3,6	950,0	+ 78,3	24 832,5	+ 49,7
2005	4 418,7	+ 27,2	1 291,5	+ 36,0	32 593,0	+ 31,3
2006	6 245,9	+ 41,4	2 503,3	+ 93,8	58 809,1	+ 80,4
2007	8 043,6	+ 28,8	3 358,3	+ 34,2	77 561,3	+ 31,9

Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an förderfähigen Lebensversicherungen („Basisrenten“)

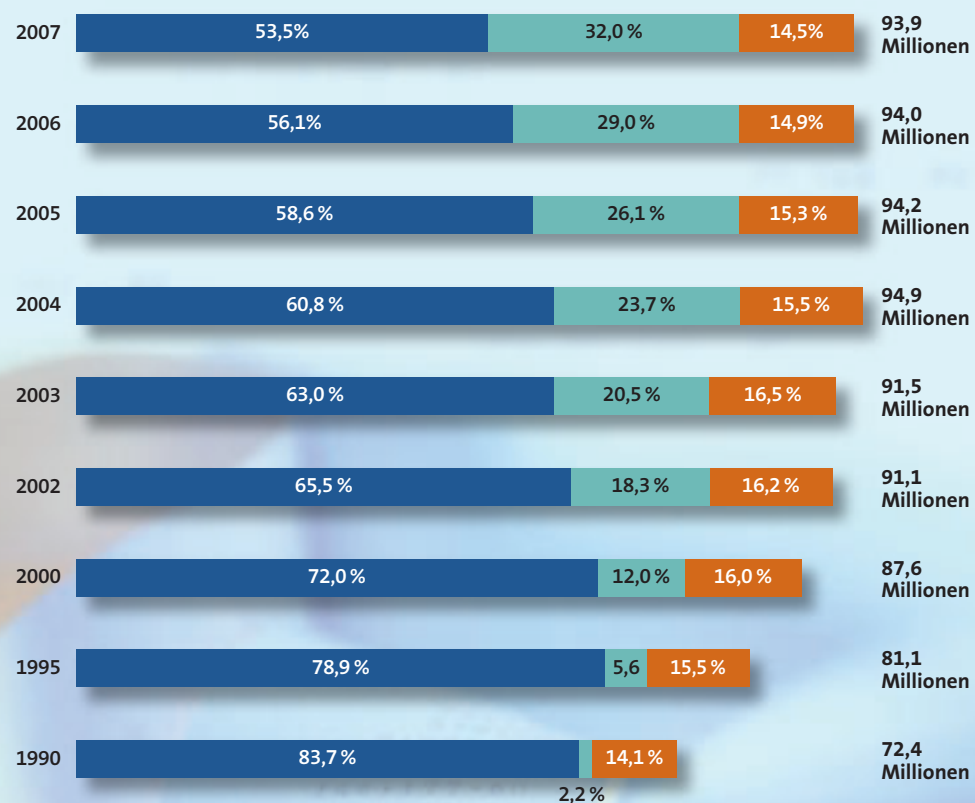
	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2005	147,8	–	219,8	–	3 832,6	–
2006	295,8	+ 100,1	542,4	+ 146,8	8 829,0	+ 130,4
2007	601,6	+ 103,4	1 338,3	+ 146,7	19 811,9	+ 124,4

(einschl. Berufsunfähigkeitsversicherungen und Pflegerentenversicherungen) entfielen 27,0 Prozent des Gesamtbestandes (Vorjahr: 26,7 Prozent). Die Einzelrisikoversicherungen besaßen einen Anteil von 5,0 Prozent (Vorjahr: 4,7 Prozent). Auf die fondsgebundenen Kapitalversicherungen entfielen 7,9 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent) und auf die fondsgebundenen Rentenversicherungen 8,5 Prozent (Vorjahr: 7,0 Prozent) des laufenden Beitrags.

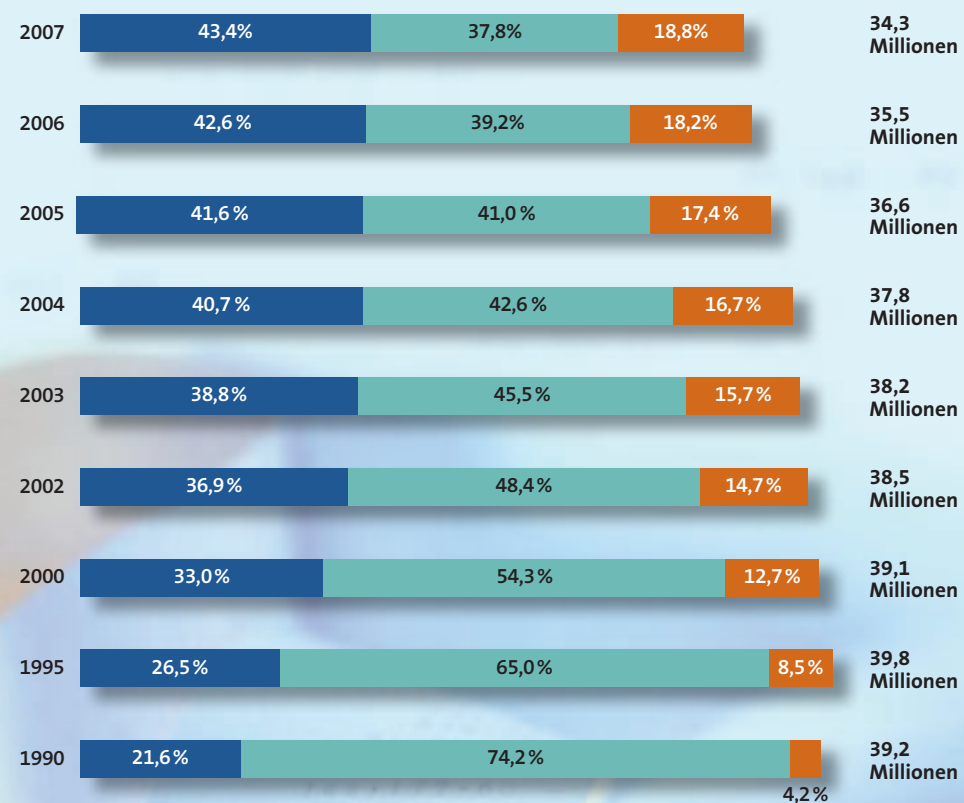
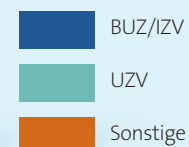
Der Gesamtbestand an Riester-Verträgen erreichte zum Jahresende 2007 rund 8 Millionen Verträge (+ 28,8 Prozent) mit einem laufenden Beitrag von 3,4 Milliarden Euro (+ 34,2 Prozent) und kapitalisierten Jahresrenten in Höhe von 77,6 Milliarden Euro (+ 31,9 Prozent).

Der Bestand an Basisrenten-Verträge erreichte zum 31.12.2007 rund 0,6 Millionen Verträge (+ 103,4 Prozent) mit einem laufenden Beitrag von 1,3 Milliarden Euro (+ 146,7 Prozent) und kapitalisierten Jahresrenten in Höhe

Anzahl in Millionen
Anteile in Prozent



Anzahl in Millionen
Anteile in Prozent



Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an Zusatzversicherungen

	Zahl der Versicherungen in Tausend Stück		Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR		Veränderung in Prozent
	31.12.2007	31.12.2006		31.12.2007	31.12.2006	
Unfall-Zusatzversicherungen (UZV)	12 938,6	13 906,8	– 7,0	235 386,9	246 623,9	– 4,6
Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen (BUZ/IZV)	14 856,9	15 101,1	– 1,6	1 002 515,0	989 767,5	+ 1,3
Risiko-Zusatzversicherungen	2 954,9	2 818,5	+ 4,8	60 194,1	58 496,5	+ 2,9
Sonstige Zusatzversicherungen	3 511,3	3 652,3	– 3,9	89 439,6	99 637,0	– 10,2
Insgesamt	34 261,7	35 478,7	– 3,4	1 387 535,6	1 394 524,9	– 0,5

von 19,81 Milliarden Euro (+ 124,4 Prozent). Diese Variante der privaten Vorsorge ist vor allem für Selbständige interessant.

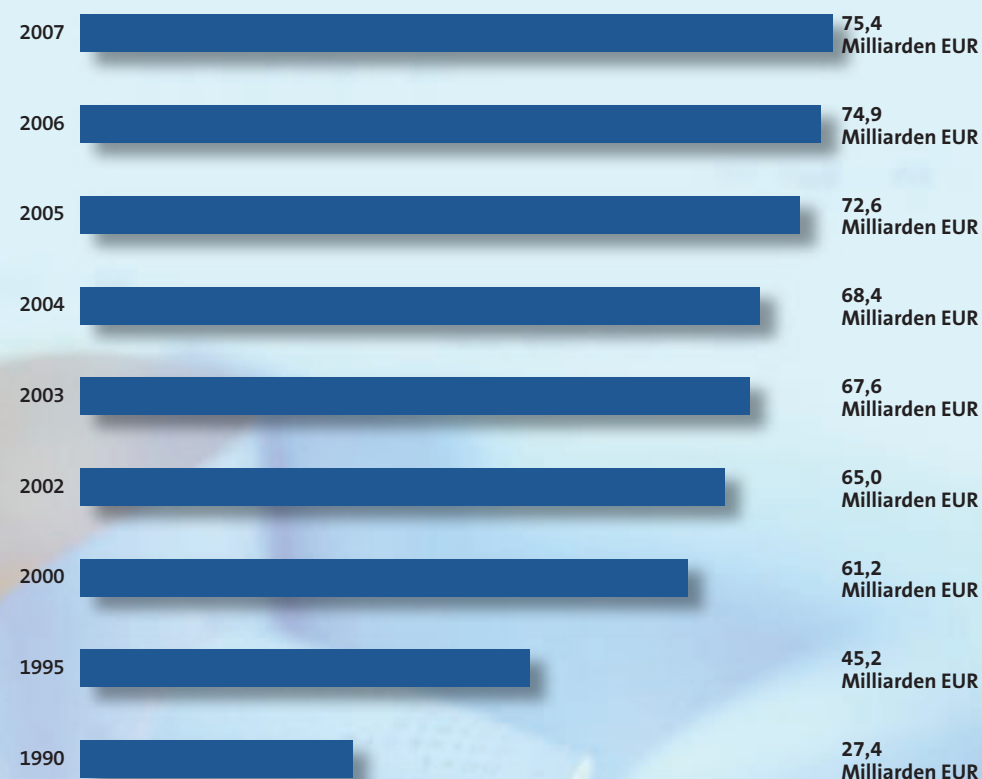
Damit zeigt sich auch im Bestand an Lebensversicherungen, dass der Umbau unseres Alterssicherungssystems im vollen Gang ist: Gut 27 Millionen Verträge mit rentenförmiger Auszahlung umfasst der Bestand bereits.

Bei der Beurteilung der Eigenvorsorge der deutschen Bevölkerung dürfen aber nicht nur die Hauptverträge betrachtet werden; ein beachtlicher Teil der Hauptversicherungen, nämlich 36,5 Prozent, war Ende 2007 mit Zusatzversicherungen ausgestattet. Dies entspricht 34,3 Millionen Zusatzversicherungen (Vorjahr: 35,5 Millionen; – 3,4 Prozent) über eine Versicherungssumme bzw. kapitalisierte Jahresrente von 1 387,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 1 394,5 Milliarden Euro; – 0,5 Prozent).

Unter den Zusatzversicherungen besitzen die Unfallzusatzversicherungen und die Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätszusatzversicherungen das größte Gewicht: 12,9 Millionen Verträge (Vorjahr: 13,9 Millionen; – 7,0 Prozent) waren Unfalltodzusatzversicherungen; auf Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätszusatzversicherungen entfielen 14,9 Millionen Verträge (Vorjahr: 15,1 Millionen; – 1,6 Prozent).

Der Neuzugang an Zusatzversicherungen erreichte eine Anzahl von rund 1,5 Millionen Stück (– 22,0 Prozent) mit einer versicherten Summe in Höhe von 88,0 Milliarden Euro (– 10,0 Prozent). Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf 434,1 Millionen Euro (– 3,3 Prozent); der Einmalbeitrag betrug 353,2 Millionen Euro (+ 14,6 Prozent) im Berichtsjahr. Gut 44 Prozent der Neuverträge entfielen auf die Berufsunfähigkeits- und Invaliditätszusatzversicherungen.

in Milliarden EUR (gebuchte Brutto-Beiträge – ohne Beiträge aus RfB)



Lebensversicherung i. e. S.: Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2007 (2006)

– nur für das selbst abgeschlossene Geschäft –

	2007		2006		Veränderung in Prozent
	in Mio. EUR	Anteile in Prozent	in Mio. EUR	Anteile in Prozent	
Laufende Beiträge aus Hauptversicherungen	58 367	77,5	58 393	78,0	± 0,0
Kapitalversicherungen (inkl. Vermögensbildende LV)	26 510	35,2	27 864	37,2	– 4,9
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	8 912	11,8	8 308	11,1	+ 7,3
Renten- und Pensionsversicherungen	16 123	21,4	15 849	21,2	+ 1,7
Kollektivversicherungen	6 453	8,6	6 062	8,1	+ 6,5
Sonstige Versicherungen ¹⁾	369	0,5	310	0,4	+ 18,9
Einmalbeiträge aus Hauptversicherungen	11 721	15,5	11 377	15,2	+ 3,0
Kapitalversicherungen (inkl. Vermögensbildende LV)	442	0,6	519	0,7	– 14,8
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	1 557	2,1	874	1,2	+ 78,3
Renten- und Pensionsversicherungen	4 705	6,2	5 357	7,2	– 12,2
Kollektivversicherungen	3 486	4,6	3 267	4,4	+ 6,7
Sonstige Versicherungen ¹⁾	1 531	2,0	1 360	1,8	+ 12,5
Beiträge aus Zusatzversicherungen insgesamt	5 287	7,0	5 102	6,8	+ 3,6
Beitragseinnahmen (ohne Beiträge aus RfB)	75 375	100,0	74 872	100,0	+ 0,7

1) einschließlich Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte.

Beitragseinnahmen nach Unternehmensarten

– nur für das selbst abgeschlossene Geschäft –

	Lebensversicherung i.e.S. in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Pensionskassen ¹⁾ in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Pensionsfonds ¹⁾ in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Branche insgesamt in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2001	62 387	+ 1,9	178	–	–	–	62 565	–
2002	65 018	+ 4,2	267	+ 50,0	16	–	65 301	+ 4,4
2003	67 618	+ 4,0	912	+ 241,3	44	+ 182,0	68 574	+ 5,0
2004	68 399	+ 1,2	1 812	+ 98,7	132	+ 200,0	70 343	+ 2,6
2005	72 636	+ 6,2	2 497	+ 37,8	111	- 16,0	75 244	+ 6,9
2006	74 872	+ 3,1	2 752	+ 10,2	831	+ 648,6	78 455	+ 4,3
2007	75 375	+ 0,7	2 814	+ 2,3	712	– 14,3	78 901	+ 0,6

¹⁾ An der GDV Statistik beteiligen sich 26 überbetriebliche Pensionskassen und 18 Pensionsfonds (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

Die **Stornoquote** ist 2007 wieder unter die 5 Prozent-Marke gesunken: Bezogen auf den laufenden Beitrag betrug sie 4,95 Prozent (Vorjahr: 5,05 Prozent). Diese Kennzahl umfasst neben Rückkäufen auch Beitragsfreistellungen. „Storno“ bedeutet damit nicht zwangsläufig, dass der Vertrag den Bestand verlässt; zudem enthalten die Rückkäufe auch Verträge mit flexiblen Ablaufphasen.

Beitragseinnahme steigt weiter

Die gebuchten Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB) der Lebensversicherung i.e.S. beliefen sich auf 75,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 74,9 Milliarden Euro); dies entspricht einem Wachstum von 0,7 Prozent.

Auf die Beiträge aus Hauptversicherungen entfielen 70,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 69,8 Milliarden Euro; + 0,5 Prozent) der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; die Beiträge aus Zusatzversicherungen beliefen sich auf 5,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,1 Milliarden Euro; + 3,6 Prozent). Damit hielten die Hauptversicherungen in 2007 einen Anteil von 93,0 Prozent (Vorjahr: 93,2 Prozent) der gebuchten Brutto-Beiträge.

Hohe Leistungsauszahlungen

Die von den Mitgliedsunternehmen ausgezahlten Leistungen betrugen insgesamt 66,0 Milliarden Euro; im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Minus von 0,8 Prozent.

Diese ausgezahlten Leistungen resultieren sowohl aus Hauptversicherungen als auch aus Zusatzversicherungen. Tag für Tag wurden 2007 rund 181 Millionen Euro an Versicherungsnehmer ausgezahlt. Sie werden in Form von Kapitalbeträgen oder als Rentenzahlungen geleistet. Eine genaue Aufgliederung dieser Versicherungsleistungen ist der Tabelle auf Seite 24 zu entnehmen.

Die Bedeutung der Lebensversicherung i.e.S. als Teil der Sicherung für das Alter, den Invaliditätsfall und der Hinterbliebenen kann auch durch den folgenden Vergleich demonstriert werden: Die Leistungsauszahlungen – ohne Rückkäufe – erreichten im Berichtsjahr 26,8 Prozent der gesamtdeutschen Rentenausgaben der allgemeinen gesetzlichen Rentenversicherung. Werden zu diesem Vergleich die gesamten Auszahlungen herangezogen, beträgt das Verhältnis 32,9 Prozent.

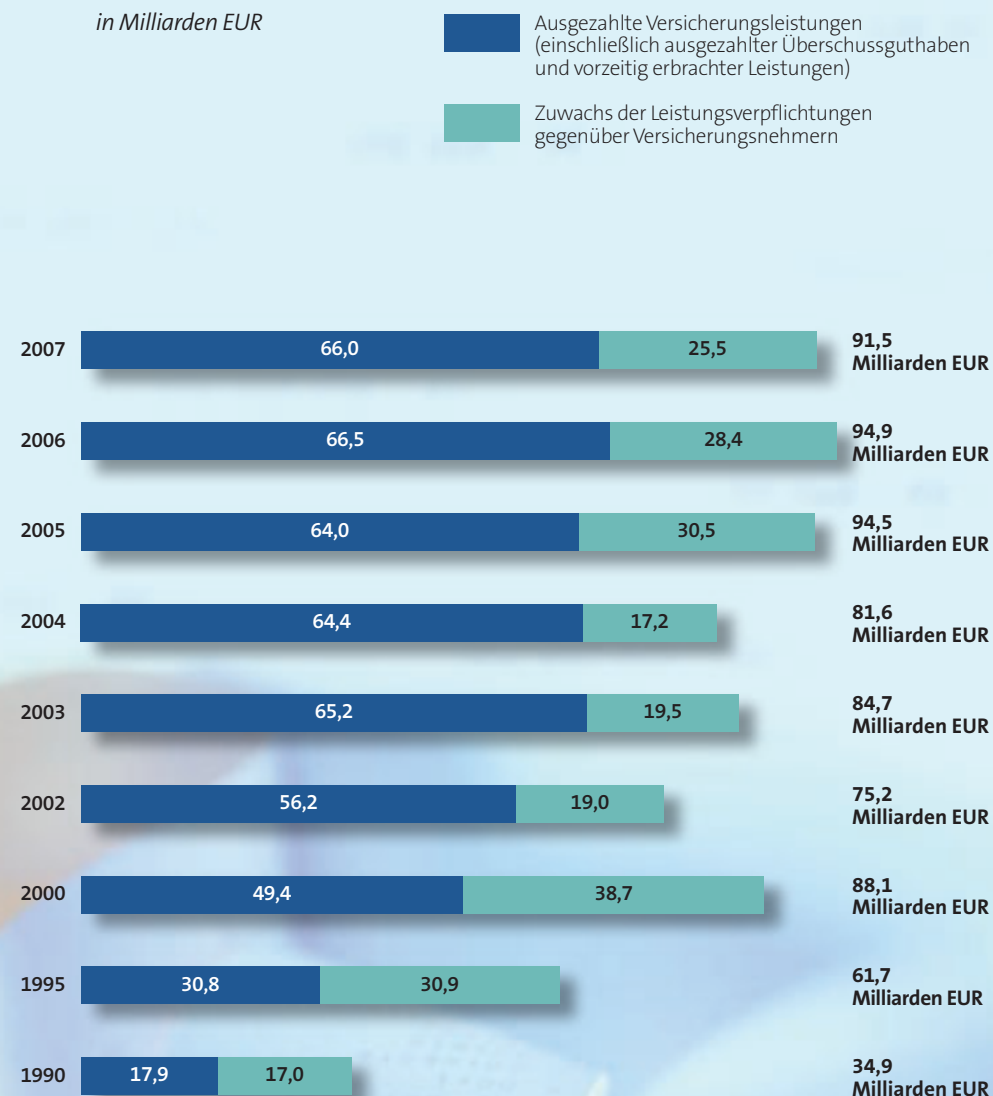
Die Leistungen der Lebensversicherer bestehen aber nicht nur aus ausgezahlten Leistungen, sondern auch aus den Beträgen, um die sich die zugunsten der Versicherungsnehmer gebildeten Rückstellungen bzw. Überschussguthaben erhöhen. Dieser sogenannte Zuwachs der Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern betrug im Jahr 2007 25,5 Milliarden Euro; er kann auch als Geldvermögensbildung bei Lebensversicherern interpretiert werden. Der Zuwachs an Leistungsverpflichtungen setzte sich zusammen aus

- dem Zuwachs der Deckungsrückstellungen (abzgl. des Zuwachses der Forderungen an Versicherungsnehmer aus Ansprüchen für geleistete Abschlusskosten) in Höhe von 22,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 25,1 Milliarden Euro),
- der Veränderung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen (RfB) in Höhe von 3,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 4,8 Milliarden Euro),
- der Veränderung der Überschussguthaben in Höhe von minus 1,1 Milliarden Euro (Vorjahr: – 1,5 Milliarden Euro).

Der Gesamtbestand an Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern hat dadurch Ende 2007 einen Wert von 709,8 Milliarden Euro erreicht. Damit die Lebensversicherer diese Verpflichtungen auch erfüllen können, legen sie die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel langfristig am Kapitalmarkt an. Diese Kapitalanlagen und die daraus erzielten Erträge sind die Grundlage, um bestehende und künftige Leistungsansprüche der Versicherungsnehmer zu befriedigen.

Im Jahr 2007 konnten der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB) netto 3,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 4,8 Milliarden Euro) zugeführt werden. Damit zeigt sich ihre Funktion als „Puffer“: Sie macht es trotz schwankender Kapitalmärkte möglich, eine sehr stabile Wertentwicklung der Versicherten-guthaben über die gesamte Vertragslaufzeit zu gewährleisten. In Zeiten schlechter Kapitalmarktentwicklung werden der RfB – netto – Mittel entnommen; mit der Erholung der Kapitalmärkte wird die RfB wieder aufgefüllt. Ferner zeigt sich in der Geldvermögensbildung auch die Veränderung der Überschussbeteiligungsguthaben: Die Ansammlungsguthaben der LV-Kunden werden vor allem von den Nettoerträgen der Kapitalanlagen bestimmt. Überdies sind die hohen Leistungsauszahlungen zu beachten: Für Millionen von zur Auszahlung kommenden Verträge werden Deckungsrückstellungen aufgelöst und Ansammlungsguthaben ausgezahlt. Auch diese Faktoren beeinflussen die Geldvermögensbildung bei Lebensversicherungen.

in Milliarden EUR



Lebensversicherung i. e. S.: Gliederung der Versicherungsleistungen

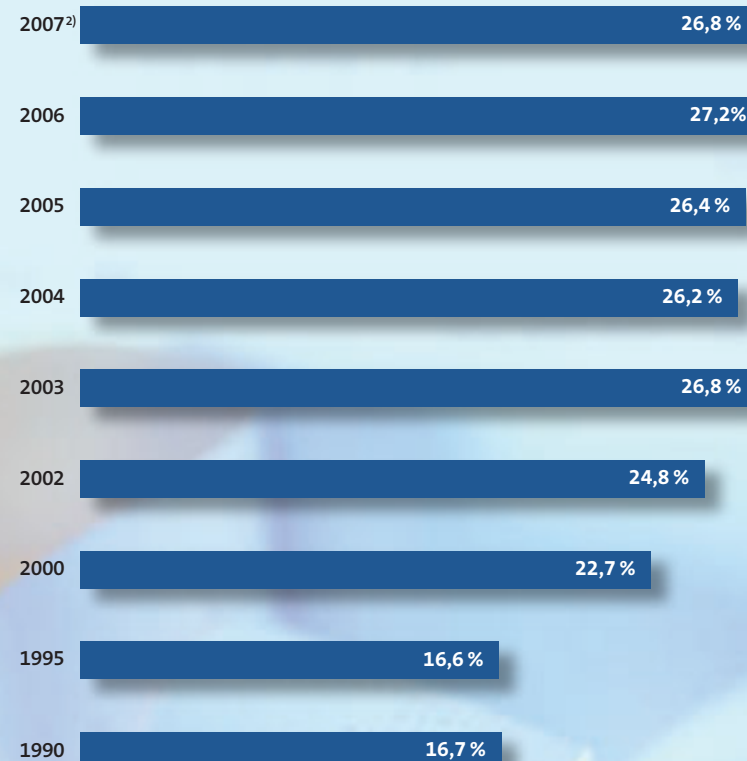
	2007		2006		Veränderung in Prozent
	in Mio. EUR	Anteile in Prozent	in Mio. EUR	Anteile in Prozent	
Kapitalbeträge aus Hauptversicherungen	38 951,1	59,1	39 543,8	59,5	– 1,5
davon fällig durch					
Tod	3 580,4	9,2	3 595,1	9,1	– 0,4
Invalidität, Heirat oder andere Ursachen	130,2	0,3	124,6	0,3	+ 4,5
Ablauf oder Erleben	35 240,5	90,5	35 824,1	90,6	– 1,6
Rentenbeträge aus Hauptversicherungen	4 526,0	6,9	4 298,8	6,5	+ 5,3
Kapitalbeträge aus Zusatzversicherungen	211,9	0,3	181,9	0,3	+ 16,5
Rentenbeträge aus Zusatzversicherungen	1 736,8	2,6	1 624,5	2,4	+ 6,9
Sonstige Leistungen	624,7	0,9	551,4	0,8	+ 13,3
Vorzeitige Leistungen	12 123,0	18,4	12 196,7	18,4	– 0,6
Ausgezahlte Überschussguthaben ¹⁾	7 780,5	11,8	8 065,2	12,1	– 3,5
Ausgezahlte Versicherungsleistungen	65 954,0	100,0	66 462,3	100,0	– 0,8
Zuwachs der Leistungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern	25 535,1	100,0	28 419,3	100,0	– 10,1
davon Zuwachs bei					
Deckungsrückstellungen ²⁾	22 882,2	89,6	25 155,9	88,5	– 9,0
Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	3 760,7	14,7	4 796,7	16,9	– 21,6
Überschussguthaben	– 1 107,8	– 4,3	– 1 533,3	– 5,4	– 27,8
Gesamte Leistungen	91 489,1	–	94 881,6	–	– 3,6

1) ausgezahlte Überschussguthaben, Schlussüberschussanteile, Todesfallmehrlleistungen und ähnliche Leistungsbestandteile, soweit sie nicht – z. B. bei Verwendung der Überschussanteile zur Erhöhung der Versicherungssumme – bereits in den vorgenannten Leistungspositionen enthalten sind, 2) Zuwachs der Deckungsrückstellung abzüglich des Zuwachses der Forderungen an Versicherungsnehmer aus Ansprüchen für geleistete, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten.

Die **Eigenmittelquote**, die ein Maßstab für die Sicherheit und Solidität der Lebensversicherer ist, stieg in 2007 auf 211,9 Prozent (Vorjahr: 206,6 Prozent). Die Eigenmittelquote setzt das Eigenkapital und die nicht festgelegten Mittel der Lebensversicherer ins Verhältnis zu den eingegangenen Risiken; sie sollte daher größer als 100 Prozent sein. Das Ergebnis zeigt, dass auch 2007 die Erfüllbarkeit der Verträge gesichert war.

gemessen an den Rentenausgaben der ArV und AnV (= 100 Prozent)

Ausgezahlte Leistungen ohne Rückkäufe in Prozent der Rentenausgaben ArV + AnV



1) ab 1991 Gesamtmarktdaten bezogen auf alte und neue Bundesländer
2) für 2007 vorläufige Ergebnisse

Kostenquoten der Lebensversicherung i.e.S.:

Laufende Verwaltungsaufwendungen in % der gebuchten Brutto-Beiträge
Abschlussaufwendungen in % der Beitragssumme des Neugeschäfts

	Laufende Verwaltungsaufwendungen Mio. EUR	in Prozent der gebuchten Brutto-Beiträge	Abschlussaufwendungen Mio. EUR	in Prozent der Beitragssumme des Neugeschäfts
1980	918	7,0	*)	*)
1985	1 115	6,1	2 674	*)
1990	1 479	5,4	4 998	*)
1995	1 875	4,2	5 581	5,5
2000	2 143	3,5	6 696	5,6
2001	2 190	3,5	7 829	5,5
2002	2 267	3,5	7 775	5,4
2003	2 275	3,4	8 175	5,0
2004	2 243	3,3	11 234	4,5
2005	2 305	3,2	7 323	5,6
2006	2 272	3,0	7 759	4,9
2007	2 218	2,9	8 025	5,2

*) Werte wurden nicht erfasst

Verwaltungskostenquote sinkt weiter auf unter 3,0 Prozent

Mit 2,22 Milliarden Euro sanken die Verwaltungskosten 2007 unter den Vorjahreswert von 2,27 Milliarden Euro; gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen sanken die Verwaltungskosten auf 2,9 (2006: 3,0) Prozent. 1980 hatte die Kostenquote noch knapp 7 Prozent betragen. Werden die Verwaltungskosten – wie auch bei Investmentfonds üblich – am Volumen des von den Lebensversicherern verwalteten Kapitals gemessen, fällt der Rückgang noch deutlicher aus: Die Verwaltungskosten der Lebensversicherer betrugen 2007 nur noch 0,31 Prozent des mittleren Kapitalanlagebestands der Lebensversicherer. 1985 hatte diese Quote noch bei dem dreifachen Wert von 0,95 Prozent gelegen.

Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich von 7,8 Milliarden Euro im Jahre 2006 auf 8,0 Milliarden Euro im Jahr 2007. Der Abschlusskostensatz, d. h. die gesamten Abschlusskosten in Prozent der Beitragssumme des Neugeschäfts, lag mit 5,2 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau von 4,9 Prozent.

Lebensversicherungen i. e. S.:

Kapitalanlagenbestand von über 681 Milliarden Euro

Lebensversicherer nutzen das Kapitaldeckungsverfahren zur Finanzierung der Ansprüche; daher besitzen die Kapitalanlagen besondere Bedeutung für die Lebensversicherer. Dieses Verfahren unterscheidet sich vom Umlageverfahren, das in der gesetzlichen Rentenversicherung praktiziert wird. Beim Umlageverfahren werden die Ansprüche der Versicherten nicht vorfinanziert: Die Ansprüche der Rentner eines Jahres werden unmittelbar aus den

Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an Kapitalanlagen 1995 bis 2007

in Millionen EUR und in Prozent

	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		Namensschuld- verschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine		Inhaberschuld- verschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		Sonstige		Gesamt ¹⁾	
1995 ²⁾	16 621,6	4,7	52 994,1	14,9	183 733,9	51,5	42 254,2	11,8	12 632,7	3,5	45 735,5	12,8	2 824,7	0,8	356 796,8	100,0
2000	15 477,8	2,9	61 316,2	11,3	253 767,7	46,9	33 850,8	6,2	23 628,8	4,4	141 608,5	26,1	11 984,8	2,2	541 634,5	100,0
2002	15 080,3	2,6	65 134,8	11,0	265 795,4	45,0	42 779,5	7,3	20 677,8	3,5	151 302,1	25,6	29 452,0	5,0	590 221,9	100,0
2003	14 114,7	2,3	66 942,6	11,0	274 874,0	45,2	46 791,5	7,7	21 646,8	3,6	153 284,2	25,2	30 164,4	5,0	607 818,2	100,0
2004	13 385,5	2,1	64 743,0	10,4	299 133,1	47,8	50 535,6	8,1	21 529,6	3,4	147 279,5	23,6	28 707,6	4,6	625 313,9	100,0
2005	14 054,5	2,2	63 024,7	9,7	310 473,5	47,9	54 693,4	8,5	18 364,9	2,8	163 013,8	25,2	24 072,4	3,7	647 697,2	100,0
2006	13 355,1	2,0	61 622,9	9,2	323 244,7	48,6	53 439,2	8,0	19 329,8	2,9	168 758,9	25,4	25 795,0	3,9	665 545,6	100,0
2007	11 354,5	1,7	60 082,2	8,8	339 066,0	49,7	52 012,4	7,6	18 514,1	2,8	175 297,9	25,7	24 885,8	3,7	681 212,9	100,0

1) ohne Depotforderungen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice,

2) ab Ende 1995 nach neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Lebensversicherung i. e. S.: Neue Kapitalanlagen¹⁾ im Gesamtjahr 2007

	in Mio. EUR	Anteile in Prozent
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	435,2	0,3
2. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:		
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	1 604,2	1,2
b) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2 929,9	2,1
c) Beteiligungen	1 218,8	0,9
d) Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	95,6	0,1
3. Sonstige Kapitalanlagen:		
a) Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:		
1) Aktien	2 454,3	1,8
2) Investmentanteile	27 454,1	20,0
3) andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	193,9	0,1
b) Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26 312,8	19,2
c) Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4 842,3	3,5
d) sonstige Ausleihungen:		
1) Namensschuldverschreibungen	31 286,7	22,8
2) Schuldscheinforderungen und Darlehen	19 935,4	14,5
3) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1 219,0	0,9
4) übrige Ausleihungen	793,1	0,6
e) Einlagen bei Kreditinstituten	5 554,0	4,0
f) andere Kapitalanlagen	10 936,2	8,0
Summe der neuen Kapitalanlagen²⁾	137 265,5	100,0

1) ohne Depotforderungen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice
2) die Neuanlagen in 2006 beliefen sich auf 139,4 Milliarden EUR.

Beitragseinnahmen und den steuerfinanzierten Bundesmitteln dieses Jahres befriedigt. Die gesetzlichen Renten sind daher besonders abhängig von dem jeweiligen Verhältnis der Beitragszahler zu den Rentnern. Dieses Verhältnis unterliegt den Einflüssen des Arbeitsmarktes und wird von den Verschiebungen im Altersaufbau unserer Bevölkerung bestimmt.

Der Kapitalanlagenbestand der Lebensversicherer i. e. S. stieg – gemessen an den Bilanzwerten – um 2,4 Prozent auf 681,2 Milliarden Euro. Hinzu kommen noch 42,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 36,7 Milliarden Euro) an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice.

Im Jahr 2007 erreichte die Bruttoneuanlage ein Volumen von 137,3 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 1,5 Prozent. Von diesen 137,3 Milliarden Euro stammen 121,6 Milliarden Euro aus Rückflüssen wie Tilgungen, Einlösungen von Schuldverschreibungen und Wertpapierverkäufen. Netto konnten somit 15,7 Milliarden Euro an Kapital der Volkswirtschaft neu zugeführt werden.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erreichte 2007 einen Wert von 4,64 Prozent (Vorjahr: 4,82 Prozent); sie errechnet sich als Bruttoerträge minus Aufwendungen für die Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand des Jahres.

Lebensversicherung i. e. S.:
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen 1980 bis 2007

	Jahreswert in Prozent		Jahreswert in Prozent
1980	6,71	1998 ¹⁾	7,57
1985	8,12	1999	7,58
1990	6,78	2000	7,51
1991	7,44	2001	6,12
1992	7,39	2002	4,68
1993	7,59	2003	5,05
1994	7,15	2004	4,90
1995	7,37	2005	5,18
1996	7,37	2006	4,82
1997 ¹⁾	7,46	2007	4,64

Bei der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen werden sämtliche Erträge und Aufwendungen auf Kapitalanlagen berücksichtigt. In die Berechnung einbezogen sind damit auch Erträge und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Abschreibungen auf Wertpapiere und Investmentanteile.
1) Zum 1.1.1998 fand eine größere Bestandsübertragung von einem Nicht-Mitgliedsunternehmen zu einem Mitgliedsunternehmen statt. Der 1997er Vergleichswert wurde entsprechend angepasst.

Engagement der Lebensversicherung in der betrieblichen Altersversorgung

Bestand an Direktversicherungen

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2002	5 833	– 1,1	4 421	+ 2,0	153 147	+ 1,1
2003	5 825	– 0,1	4 452	+ 0,7	153 727	+ 0,4
2004	5 938	+ 1,9	4 567	+ 2,6	158 388	+ 3,0
2005	5 856	– 1,4	4 472	– 2,1	157 012	– 0,9
2006	6 015	+ 2,7	4 695	+ 5,0	162 473	+ 3,5
2007	6 170	+ 2,6	4 940	+ 5,2	166 784	+ 2,7

Bestand an Rückdeckungsversicherungen

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2002	1 797	+ 20,1	2 913	+ 11,5	86 309	+ 11,8
2003	2 028	+ 12,9	3 253	+ 11,7	89 550	+ 3,8
2004	2 184	+ 7,7	3 420	+ 5,1	91 030	+ 1,7
2005	2 273	+ 4,1	3 571	+ 4,4	92 022	+ 1,1
2006	2 356	+ 3,7	3 361	– 5,9	91 108	– 1,0
2007	2 372	+ 0,7	3 570	+ 6,2	95 063	+ 4,3

Bestand bei Pensionskassen^{*)}

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2002	451	+ 279,0	314	+ 166,1	9 492	+ 88,8
2003	1 343	+ 197,9	1 131	+ 260,2	34 525	+ 263,7
2004	2 281	+ 69,8	2 098	+ 85,4	52 785	+ 52,9
2005	2 667	+ 16,9	2 496	+ 19,0	61 422	+ 16,4
2006	2 908	+ 9,0	2 678	+ 7,3	65 806	+ 7,1
2007	3 070	+ 5,6	2 746	+ 2,5	66 816	+ 1,5

Bestand bei Pensionsfonds^{*)}

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2002	21	–	14	–
2003	43	+ 101,4	35	+ 143,1
2004	59	+ 39,9	48	+ 38,2
2005	76	+ 27,6	61	+ 26,0
2006	185	+ 143,7	78	+ 28,1
2007	238	+ 28,7	93	+ 19,5

^{*)} An der GDV Statistik beteiligen sich 26 überbetriebliche Pensionskassen und 18 Pensionsfonds (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

Starkes Engagement in der betrieblichen Altersversorgung

Lebensversicherungsverträge spielen auch in der betrieblichen Altersversorgung eine bedeutende Rolle: Der Bestand an Direktversicherungen erhöhte sich 2007 um 2,6 Prozent auf rund 6,2 Millionen Verträge. Der laufende Beitrag für ein Jahr erreichte 4,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 4,7 Milliarden Euro). In den Jahren seit dem Inkrafttreten des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) 1974 hat sich der Bestand an Direktversicherungen (Anzahl) mehr als vervierfacht. Im gleichen Zeitraum stieg die versicherte Summe von 7,13 Milliarden Euro auf 166,8 Milliarden Euro an.

Auch bei der Rückdeckung – bspw. von Direktzusagen oder Unterstützungskassen – übernehmen die Lebensversicherer Verantwortung für die betriebliche Altersversorgung: Am Jahresende 2007 bestanden 2,4 Millionen Rückdeckungsversicherungen (Vorjahr: 2,4 Millionen; + 0,7 Prozent) mit einer versicherten Summe bzw. kapitalisierten Jahresrente von 95,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 91,1 Milliarden Euro; + 4,3 Prozent) und einem laufenden Beitrag für ein Jahr in Höhe von 3,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 3,4 Milliarden Euro; + 6,2 Prozent).

Übersicht über die Ergebnisse der Pensionskassen^{*)}

	2007	Ver- änderung in Prozent	2006
Neuzugang			
Anzahl der Verträge	256,5 Tsd. Stück	– 22,9	332,5 Tsd. Stück
Beitrag	379,9 Mio. EUR	– 24,4	502,6 Mio. EUR
Laufender Beitrag	237,2 Mio. EUR	– 29,6	336,9 Mio. EUR
Einmalbeitrag	142,7 Mio. EUR	– 13,9	165,7 Mio. EUR
Versicherte Summe	4 909,6 Mio. EUR	– 33,0	7 328,9 Mio. EUR
Bestand			
Anzahl der Verträge	3,1 Mio. Stück	+ 5,6	2,9 Mio. Stück
Gebuchte Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB)	2,8 Mrd. EUR	+ 2,3	2,7 Mrd. EUR

*) An der GDV Statistik beteiligen sich 26 überbetriebliche Pensionskassen (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

Übersicht über die Ergebnisse der Pensionsfonds^{*)}

	2007	Ver- änderung in Prozent	2006
Neuzugang			
Anzahl der Verträge	55,4 Tsd. Stück	– 48,7	108,0 Tsd. Stück
Beitrag	645,8 Mio. EUR	– 17,2	780,1 Mio. EUR
Laufender Beitrag	20,5 Mio. EUR	+ 8,2	19,0 Mio. EUR
Einmalbeitrag	625,3 Mio. EUR	– 17,8	761,1 Mio. EUR
Bestand an Hauptversicherungen			
Anzahl der Verträge	238,0 Tsd. Stück	+ 28,7	185,0 Tsd. Stück
Gebuchte Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB)	712,3 Mio. EUR	– 14,3	831,4 Mio. EUR

*) An der GDV Statistik beteiligen sich 18 Pensionsfonds (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

Pensionskassen und -fonds auf Wachstumskurs

Seit der Riester-Reform 2001, die der betrieblichen Altersversorgung neue Impulse gegeben hat, haben sich die Lebensversicherer stark bei den Pensionskassen und -fonds engagiert. Dieser Bereich zeigte 2007 Konsolidierungstendenzen: Über dem GDV angeschlossene Pensionskassen und Pensionsfonds haben in 2007 rund 312 Tausend Personen (– 29,2 Prozent) begonnen, für ihr Alter vorzusorgen; das Gros – rund 256 Tausend – entfiel dabei auf die Pensionskassen.

Der Gesamtbestand an Pensionskassenverträgen stieg auf über 3 Millionen (+ 5,6 Prozent) mit einer Versicherungssumme bzw. kapitalisierten Jahresrente in Höhe von 66,8 Milliarden Euro (+ 1,5 Prozent). Der laufende Beitrag für ein Jahr (nur Hauptversicherungen) zum 31.12.2007 belief sich auf 2,7 Milliarden Euro (+ 2,8 Prozent). Von diesem Bestand entfiel der ganz überwiegende Teil – 98,8 Prozent – auf Pensionsversicherungen, die sich in der Anwartschaftsphase befinden.

Die gebuchten Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB) der Pensionskassen beliefen sich auf 2,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,7 Milliarden Euro); dies entspricht einem Wachstum von 2,3 Prozent. Damit blieben die Pensionskassen im Jahr 2007 deutlich auf Wachstumskurs.

Der Bestand an Kapitalanlagen der Pensionskassen stieg von 10,6 Milliarden Euro zum 31.12.2006 auf 13,2 Milliarden Euro zum 31.12.2007; dies bedeutet ein Plus von 25,4 Prozent. Hinzu kommen noch 0,2 Milliarden Euro an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen. Die Brutto-Neuanlage stieg auf 4,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 4,2 Milliarden Euro); dies bedeutet ein Plus von 3,3 Prozent.

Die vergleichsweise jungen Pensionskassen – viele wurden im Jahr 2002 gegründet oder geöffnet – zahlten in 2007 naturgemäß nur relativ geringe Leistungen aus: Im Jahr 2007 beliefen sich die ausgezahlten Versicherungsleistungen insgesamt auf 255 Millionen Euro (+ 18,4 Prozent). Mit 154,1 Millionen Euro wurde der Großteil als Rentenbeträge erbracht. Dies entsprach einem Anteil von 60,6 Prozent an den gesamten ausgezahlten Leistungen.

Der gesamte Neuzugang bei den Pensionsfonds belief sich im Jahr 2007 auf über 55 Tausend gesicherte Personen (– 48,7Prozent). Der laufende Beitrag für ein Jahr aus diesem Neuzugang erreichte knapp 21 Millionen Euro (+ 8,2 Prozent), der Einmalbeitrag 625 Millionen Euro (Vorjahr: 761 Millionen Euro; – 17,8 Prozent). Für den Bestand ergab sich zum Jahresende eine Zahl von 238 Tausend Personen (+ 28,7 Prozent). Die gebuchten Brutto-Beiträge beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 712 Millionen Euro (Vorjahr: 831 Millionen Euro; – 14,3 Prozent). Künftig werden die Pensionsfonds von den Verbesserungen durch die VAG-Novelle profitieren, die es erleichtern Pensionszusagen auf Pensionsfonds zu übertragen.

Zusammengenommen zeigen die Ergebnisse ein erfolgreiches Engagement der Versicherungswirtschaft in allen fünf Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung – ein Geschäftsfeld, das auch für die Zukunft große Wachstums-Chancen bietet.

Herausgeber:
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)
Presse und Information
Wilhelmstraße 43/43 G, 10117 Berlin
Telefon: (030) 20 20 51 17/18/19
Telefax: (030) 20 20 66 04/05
www.gdv.de

ISSN-0722-1118

Redaktionsschluss: 05.06.2008



Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Presse und Information
Wilhelmstraße 43/43 G, 10117 Berlin
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin

Telefon (030) 20 20 51 17 / 18 / 19
Telefax (030) 20 20 66 04 / 05
www.gdv.de
berlin@gdv.de